

La collaboration forge la pensée humaine



Les ouistitis soutiennent spontanément leurs congénères.

Les chimpanzés sont réputés plus intelligents que les ouistitis. Comme les humains, ces derniers démontrent cependant une plus grande disposition à soutenir spontanément leurs congénères. Cet esprit d'entraide proviendrait de la prise en charge commune de la progéniture et permettrait d'expliquer les performances exceptionnelles du cerveau humain, comme le suggère une étude soutenue par le Fonds national suisse basée sur des tests comparatifs effectués sur des singes et des enfants de l'école enfantine.

(Fonds national suisse de la recherche scientifique)

Organspendekarte fürs Smartphone

Rechtzeitig zum Nationalen Tag der Organspende am 20. September lancierte die Nationale Stiftung für Organspende und Transplantation die weltweit erste Organspendekarte in digitaler Form. Die Karte kann über die bereits bestehende Echo112-App ausgefüllt werden. Beim Eintritt auf die Notfallstationen wird die Organspendekarte auf dem Sperrbildschirm des Smartphones angezeigt und ist für das medizinische Personal ohne Entsperrungscode zugänglich. Damit wird die Willensäusserung zur Organ- und Gewebespende vereinfacht. Andere persönliche Daten werden nicht preisgegeben, somit ist das Privatleben des Patienten vollkommen geschützt.

(swisstransplant)

Croissance du nombre de personnes âgées

Dans le cadre du dialogue «Politique nationale de la santé», la Confédération et les cantons ont échangé sur les nouveaux défis liés aux soins de longue durée. Selon l'Office fédéral de la statistique, la part des personnes âgées de plus de 65 ans en Suisse passera de 17,1% en 2010, à 24,2% en 2030. Le Conseil fédéral élabore actuellement une stratégie en la matière. L'autre sujet abordé a été la conférence nationale Santé2020 sur la coordina-

tion des soins, que la Confédération et les cantons organisent pour début 2015 et qui traitera entre autres des soins médicaux d'urgence pour les personnes âgées et de la gestion des patients souffrant de maladies chroniques. Le but est de mieux coordonner les soins médicaux grâce à une meilleure collaboration entre les professionnels de la santé et les institutions.

(OFSP)



Plus de 24 % de la population aura plus de 65 ans en 2030.

Neues Kapitel der Tuberkulose-Geschichte

Wissenschaftler der Universität Tübingen, der Arizona State University, des Wellcome Trust Sanger Institute und des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Swiss TPH) stiessen bei der Analyse tausendjähriger menschlicher Knochen in Peru auf ein heute ausgestorbenes Bakterium, das am nächsten mit dem heutigen TB-Erreger in Robben verwandt ist. Die Forscher vermuten, dass Robben das Bakterium aus Afrika an die Küsten Perus transportierten. «Der entspre-

chende Stamm kann Menschen zwar krank machen. Aber eine Ansteckung ist extrem selten und heute sicherlich keine weitverbreitete Infektionsform», sagt Sebastien Gagneux vom Swiss TPH. Die Resultate werfen aber ein neues Licht auf die Geschichte der Tuberkulose in Amerika und sind ein wichtiger Impuls für die Impfstoffentwicklung.

(Swiss TPH)

UNICEF-Bericht zu Gewalt gegen Kinder



ValeriyLebedev/
Dreamstime.com

Gewalttätige Erziehungspraktiken wie Schläge oder Anschreien gehören für viele Kinder immer noch zum Alltag.

Gewalt an Kindern gehört zu jenen Kinderrechtsverletzungen, die ein entscheidender Hemmfaktor für die körperliche, seelische und soziale Entwicklung des Kindes darstellen», sagt Elsbeth Müller, Geschäftsleiterin Unicef Schweiz. Für den Bericht «Hidden in Plain Sight» hat UNICEF systematisch Daten zu Gewalt gegen Kinder durch Familienangehörige, Nachbarn und Freunde aus 190 Ländern untersucht. Der Bericht zeigt zum Beispiel auf, dass gewalttätige Erziehungspraktiken wie Schläge, Anschreien und andere Formen der Misshandlung für viele Kinder auf der Welt zum Alltag gehören. UNICEF hebt sechs zentrale Strategien hervor, um gegen Gewalt gegen Kinder vorzugehen. Dazu gehören Unterstützungsprogramme für Eltern, die Stärkung des Selbstbewusstseins von Kindern, Aufklärungskampagnen, Gesetzesreformen und wirksame Kinderschutzsysteme.

(UNICEF)